

Pictures of you

Das Werkleitz Festival lässt die Filmische Initiative Leipzig (FILZ) mitmischen



FILZ: © BRITTA WACHTER & MATTHIAS JUD

Aktueller denn je: Die Arbeit von Wachter und Jud bei Werkleitz

Am 9. Oktober startet in Halle das Werkleitz Festival »Move On« und zeigt in diesem Jahr Medienkunst aus Australien, Kanada und Europa, die größtenteils erstmals in Deutschland zu sehen ist.

1993 fand die erste Werkleitz Biennale unter dem Titel »Tapetenwechsel« an zwei Tagen in der kleinen Ortschaft Werkleitz, nördlich von Bernburg gelegen, statt. 41 Künstler und Gruppen stellten damals aus. Drei Jahre später trafen sich zur zweiten Ausgabe bereits 70 Künstler in der Anhaltischen Provinz. Und seitdem wurde die Biennale im Zweijahres-Rhythmus veranstaltet. Sie zog 2004 nach Halle um. Vier Jahre später wurde aus der Biennale das alljährlich stattfindende Werkleitz Festival. Mit dem Ausrichter – der Werkleitz Gesellschaft – verbinden sich zudem das 1995 initiierte Residenzprogramm European Media Artists in Residence Exchange (EMARE) sowie die 2011 ins Leben gerufene Professional Media Master Class (PMMC). Und hier kommt dann auch Leipzig zum Zuge. In jener Master Class finden sich seit Beginn Absolventen der hiesigen Hochschule für Grafik und Buchkunst – angefangen von Florian Göthner bis zu heutigen Mitgliedern der Filmischen Initiative Leipzig (kurz FILZ).

FILZ ging aus einer Initiative der Klasse Intermedia von Alba d'Urbano hervor. Gottfried Binder, Leonore Kaspar, Felix Leffrank und Nicolas Rossi initiierten zum HGB-Rundgang 2012, dass der für Filmarbeiten zur Verfügung stehende Raum 2.41 geschlossen blieb. Stattdessen gaben sie das Booklet *KI/NO* in einer Auflage von einhundert Stück mit DVD samt 20 Video- und Filmarbeiten von Studierenden der HGB heraus. Es kündete davon, dass Film längst in den heiligen Hallen der Wächterstraße angekommen war, aber entscheidende Impulse im Lehrprogramm – etwa eine Professorenstelle für Film – fehlten. Mit der Berufung 2013 des HGB-Absolventen aus der Astrid-Klein-Klasse Clemens von



Drei Wege: Still aus dem gleichnamigen Film

Wedemeyer, der Diplom- und Meisterschülerprüfung mit Filmarbeiten bestand, änderte sich die Situation an der HGB (s. Interview im *kreuzer* 02/2014). Aber FILZ organisierte weiter Filmabende, Workshops und Veranstaltungen zwischen zeitgenössischer Kunst und Film und zwischen allen HGB-Fachrichtungen.

FILZ sind heute Emerson Cultergioni, Juliane Jaschnow, Jonas Matauschek, Nicolas Rossi, Stefanie Schröder, Nick Teplov und Clara Wieck.

Was passiert in und mit der Bilderflut?

Die Gruppe möchte Kompetenzen bündeln und mit unterschiedlichen Institutionen zusammenarbeiten, aber auch gemeinsam Filme herstellen. Rossi, Matauschek und Cultergioni entwickelten nicht nur das Filmprojekt »Drei Wege«, sondern konzipierten und organisierten nun die Werkleitz Konferenz zur Gegenwart und Zukunft audiovisueller Medien mit internationaler Rednerschaft, die vom 9. bis 11. Oktober stattfindet. Dabei stehen crossmediale Formate im Mittelpunkt, um einige Fragen zur heutigen und zukünftigen Situation möglicherweise

beantworten zu können: Was passiert in und mit der Bilderflut auf allen möglichen Kanälen und Videoplattformen? Die einstmalige starre Haltung vor dem Medienapparat eines passiv Bild-Konsumierenden ist längst vorbei. Immer smartere Kommunikationsapparate befähigen immer mehr Menschen dazu, bewegte Bilder aufzunehmen, zu speichern und abzuspielen, mit welchen Folgen für sie selbst, die Massenmedien und die Kunst? Welche Kompetenzen muss wer wie besitzen, um bewegte Bilder herzustellen und zu konsumieren?

Dass dabei Kunst und Wirtschaft einige Gemeinsamkeiten aufweisen, wird hier ebenso thematisiert wie etwa die Zugänge und Begegnungsmomente mit dem Publikum, wenn es darum geht, »über Alternativen und Zukunftsszenarien in der Unterhaltungsbranche und Medienkunst zu diskutieren«.

Die Ausstellung des Werkleitz Festivals mit Arbeiten von 16 Künstlern und Kollektiven des EMARE-Programms 2014/15 findet in diesem Jahr in einem ehemaligen Verlagshaus statt. Bis

1992 wurde hier die Ost-CDU-Zeitschrift *Neuer Weg* gedruckt. Dort ist nun beispielsweise die Arbeit »Capital of the World« von Christoph Wachter und Matthias Jud zu sehen, die die Internierung von Asylsuchenden vor der australischen Küste zeigt und um europäische Dimensionen erweitert. Als weitere Gäste sind die Burg Giebichenstein und die Kunsthochschule für Medien in Köln geladen. Unter dem Titel »I know, you know – Ein audiovisueller Dialog« sind Arbeiten von Studierenden und Absolventen der Zeitbasierten Künste von Michaela Schweiger aus Halle und der Klasse Transmedialer Raum von Ute Hörner und Matthias Antlinger aus Köln anlässlich ihrer jeweiligen Hochschuljubiläen zu erleben. Und wie es sich für ein Medienkunstereignis gehört, dürfen Performances nicht fehlen. Sie finden jeweils am Wochenende statt wie auch die Konzerte – etwa von Hauschka oder Chinawoman. Move on, to Halle.

BRITTA SCHLEHAHN

* Werkleitz Festival: 9.–25.10., Di–Fr 15–19, Sa 14–21, So 11–19 Uhr, www.moveon.werkleitz.de

* Konferenz zur Gegenwart und Zukunft der audiovisuellen Medien: 9.–11.10., 14.10. Lange Werkleitz Nacht beim MDR